Bedeutende Vertreter der Familie Helfendorffer

Helfendorf wird **772** urkundlich bei der Schenkung Ortlais an den Freisinger Bischof als **Helphindorf** bezeichnet, später meist als **Helfendorff**. In der gesamten Literatur wird H. als der Ort der römischen Straßenstation **Isinisca** genannt. Wie lange der Name Isinisca bestand, ist nicht bekannt.

Nach dem Hist. Atlas v. Bayern, Ebersberg - Gericht Schwaben, Gottfried Mayr, Mü 1989, sind die -dorf - Orte, verbunden mit Personennamen, der späten Agilolfingerzeit zuzuordnen. Die Ortsnamen mit Personennamen und -dorf oder -hofen und -heim oder -ham geben sich als grundherrschaftliche Gründung zu erkennen: Helfendorf aus Helphin-dorf; Göggenhofen aus Gecko und -hofen; Heimatshofen aus Haimuold und -hofen; Trautshofen; Plint- ham; nach Hans-Werner Goetz, Leben im Mittelalter. C. H. Beck, München 1991.

In der Gründungsurkunde für das Kloster Dietramszell im Jahre 1102 ist Heinrich IV genannt. Als Grundbesitz werden erwähnt u.a. Predium (=Grundstück) in Ysmaningen, predium in Helfendorff, predium in Sigehohensprunn...und mancipia (= Eigentumsrechte). Mo Bo, Bd VI ;S. 163

I. **Vertreter der Familie Helphendorffer** (auch Helfendorffer) sind durch verschiedene Urkunden von ca. 1170 - 1504 nachweisbar, entweder als "Tädinger" (= Käufer oder Verkäufer) oder als Siegelbittzeugen. Nur mit besiegelten Urkunden konnten vor Gericht Beweise geführt werden. War man selbst kein Siegelinhaber, mußte man um die sog. Fremdbesiegelung bitten, bei der zwei Siegler nötig waren. Es bürgte dafür meist ein Gerichts-, Grund-, oder Lehnherr. Den Grundbesitz dieser Familie Helfendorffer beweisen viele Kauf- und Verkaufsbriefe.

Bei einer Gutsübergabe erscheinen Rodolf de Helphendorf und Helmreich de Helphendorf als Zeugen. 1172/73 (Schäftlarn Trad. Nr.180 und Nr.181)

In ca. 50 uns bekannten Urkunden meist Kloster- und Gerichtsurkunden aus Altenhohenau, Attel, Benediktbeuren, Frauenchiemsee, Mühldorf, Rott, Salzburg, Schäftlarn u.a. sind benannt: Rodolf, Helmreich, Friedrich, Chunrat, Ulrich, Urban, Mechtild, Alheit, Diemut,u.a. Helfendorffer 1325 Juli 12 KL U Frauenchiemsee Nr. 46 Heinrich von H. , sein Sohn Heinrich , seine Töchter Diemut, Margret und Alheit und alle seine Kinder, die zu dem „Gut gehört“, verkaufen dem Gottshaus zu Chiemsee ihr rechtes Eigen zu Hochstet mit allem Zubehör, und verpflichten sich, dasselbe dem Käufer zu „wartigen als Aigens recht ist“. Siegler: Walther der H., des Verkäufers Sohn, und Heinrich der Grunang von Pernham(?), „wan wir selben chain aigen Insigel han“. Zeugen der Taiding: die Herren Ulrich und Chunrat, Kapläne zu Chiemsee, u.a. Chiemsee am St. Margretentag 1325.

II. **Das Familiensiegel (es ist ein Hirschgeweih mit 8 Zacken auf rotem Grund) erscheint in vielen Urkunden:** (nur als Beispiele von vielen)

Urkunde mit Siegel (roter Grund, Hirschgeweih mit 8 Zacken)- Abt Chunrad und sein Gotshaus (Rott) geben 30 Pfd Mü Pf an Ulrich und Elisabeth und Wibirk sein Schwester nach allen den Krieg und Ansprach, die wir gehabt mechten, haben zu recht oder zu unrecht. Es soll auch Walther der H. desselben Guts vorder und einnemmer sein. 1325 Mon. Boica Bd.I, S. 428.

III. **Herausragende Vertreter der Familie**

1. Ein **Hanns Helfendorffer** ist als Richter in Ebersberg vermerkt:

1437 Mai 8 KL U Fr.ch. Nr. 337 Hanns Helfendorffer , gesessen zu Ebersperg und sein Bruder Fridreich H. verkaufen Artolf, dem Wirt zu Amrang ihr Gütel zu Aigelshaym (Aigisham) in Chlinger Gericht und Puettenharter Pfarr zu freiem Eigen. Geben zu Mittichen vor dem hl. Auffahrttag. (Urkunde aus Perg. Mit Siegel des H. Helfendorffer.)

Kurbaiern 31275 Ger. Urk. Haag und Nr. 32151 1448 Gerichtsbrief:.....“an der Schranne sein gesessen..... undHans und Friedreich die Helfendorffer."

GU Schwaben 303, jetzt Mü St. Peter

1467 März 10 KL U Attel Nr. 201 Johannes Helfend., Richter zu Ebersberg als Zeuge.

2. Ein **Linhart oder Leonhart H.** ist als Guardian des Franziskanerklosters in München im Lehel benannt.

1452 KL U Andechs Nr. 24 Jorg Paus Bürger zu Weilheim, verkauft an Linhart, Franziskaner Guardian zu München sein Ehgarten....

1478 August 22 Kurbaiern 25443, vorher GU Landsberg Nr. 1020 wird Leonhard von H. in einem Verkaufsbrief als Guardian des Franziskaner- Klosters in München genannt.

3. Der herausragendste Vertreter ist **Wilhelm Helfendorffer**, der 40 Jahre als Probst im Kloster Au/Inn wirkte und es vor dem Verfall bewahrte.

1464 August 30 KL U AU Nr. 139 Burkhard, Cardinal und Erzbischof von Salzburg, setzt an Stelle des freiwillig zurückgetretenen Probstes Johann Jung des Klosters Au den Professen Wilhelm Helfendorffer zum Probeste ein

P. Dr. Peter Schmalzl, Au am Inn, Geschichte des ehemaligen Augustinerchorherrenstiftes. Au /Inn, 1962.S.53 ff.:

"Von großer Bedeutung war die 40-jährige Regierungszeit **des Probstes Wilhelm** aus dem edlen Geschlechte der **Helfendorfer (1464- 1504)**.Er wird als 2. Gründer und Restaurator gefeiert. Er war ein Mann, edel an Abkunft, edler an Tüchtigkeit, am edelsten durch den Adel seiner Verdienste.“ Weiter wird berichtet, dass ihre Mutter (Von Leonhart und Wilhelm) "die Hirschauerin" war, die 1482 starb.(Mo. Boica,I.Bd.,S.252)

In der Klosterkirche Au /Inn ist heute noch auf einem großen Epitaph (Grabplatte) der Probst Wilhelm zu sehen mit seinem Familienwappen und seinem Probstwappen (das das abgewandelte Hirschgeweih zeigt).

4. 1501 Oktober 8 und 24 KL U Frauenchiemsee Nr. 930 und 931 und 1502 Mai 1 KL U Nr. 938 In diesen Urkunden wird als Kloster- Dechantin eine **Agatha Helfendorfferin** erwähnt.

IV. **Ein Familiensitz in Helfendorf** ist nicht nachzuweisen. In Kaufbriefen erscheint nur ein paarmal der Ortsbegriff "am Gastaig".(z.B. 1370 März 3 KL U Attel Nr. 54 beim Verkauf eines bischöfl. Freising. Lehensdienstes erscheint Fridreich der Helfendorffer vom Gastaig als Zeuge. 1371 GU Schwaben, jetzt Urbaiern 17487 Kaufurkunde ,als Siegler erscheint Fridreich der Helfendorffer am Gastaig.)

Der **Gastaig** ist aber als Flurname nicht zu finden, wohl aber als Hofname, was folgende Urkunde beweist:

KL Fürstenfeld Nr.11841463 , November 18

Ulrich, Eberhard und Heinrich ,die Schindler zu Gorgen (?) verkaufen ihr Leibgeding auf dem Gut zu Helfendorf, Gastaig genannt, das Heinrich Göttl (später Hausname Gödl) baut, dem Kloster Fürstenfeld gehörig. Siegler: Jörig Ott, Stadtvogt zu Augsburg. Siegelbittzeugen: Leonhard Mair und Andree Sweigger, Becken und Bürger zu Augsburg.

Dietlinde Köchl